



Silbernagl, Despopoulos

Taschenatlas Physiologie

8. Auflage, 2012, Thieme Verlag
455 Seiten

Preis: 29,99 €

ISBN: 978-3-13-567708-8

Die neueste Auflage des „Taschenatlas Physiologie“ ist mittlerweile seit drei Jahren auf dem Markt. Wie gehabt gliedert sich das Buch in 13 Kapitel (inklusive Anhang mit wichtigen Formeln und Normwerten). Auch am Design hat sich wenig geändert. Durch bunte Ecken und Kapitelüberschriften auf jeder Seite lässt sich ohne einen Blick ins Inhaltsverzeichnis schnell die richtige Seite finden.

Die Kapitel decken alle Themen ab, die auch im Praktikum relevant sind. Meist sind die Kapitel sogar gleich benannt.

Grundsätzlich wird auf einer Doppelseite ein Unterthema abgehandelt. Dies macht den „Taschenatlas Physiologie“ zu einem guten Nachschlagewerk, da ohne viel Herumblättern eine Fragestellung vertiefend nachgelesen werden kann.

Die Doppelseiten gliedern sich in eine Seite mit erläuterndem Text und eine Seite mit den zugehörigen Grafiken. Die Texte geben kurz und prägnant wichtige Fakten wieder und stellen die Grafiken in einen Zusammenhang. Sie eignen sich allerdings nicht wirklich zum Erarbeiten eines neuen Themas, da sie sehr informationsgeladen und somit nicht ganz einfach zu lesen sind.

Den viel wichtigeren Teil des „Taschenatlas Physiologie“ machen ganz klar die Grafiken aus. Hier werden die Themen in übersichtlichen Schaubildern und Tabellen noch einmal komplett dargestellt. Wer sich zum Beispiel fragt, was im Verlauf des Nephrons mit Natrium passiert, findet im Taschenatlas in einer übersichtlichen Grafik eine schnelle Antwort. Meist sind die Grafiken auch zu verstehen ohne den Text zu lesen und auch als schnelle Wiederholung vor der Prüfung geeignet.

Genau dies ist aus meiner Sicht auch die Art und Weise, wie man den „Taschenatlas Physiologie“ nutzen sollte. Wie der Name schon sagt, handelt es sich im Prinzip um einen Atlas. Ein Atlas bietet zu den Grafiken meist wenigen Erläuterungen und ist als Ergänzung zu einem Lehrbuch gedacht. Häufig fehlt es den schön geschriebenen, ausführlichen Lehrbüchern und ganz besonders den Skripten zur Physikumsvorbereitung an einigen Stellen an guten Grafiken. Mit dem Taschenatlas als Ergänzung lassen sich Themen wie die Niere, die Verdauung oder die Vielzahl der adrenergen Rezeptoren wesentlich besser verstehen. Auch komplexe hormonelle Regelkreise sind bildlich sehr viel schneller zu verstehen, als beim bloßen Lesen eines Textes.

Ich kann den Taschenatlas also besonders für alle Lerner empfehlen, die zu den textlastigen Lehrbüchern eine grafische Ergänzung suchen. Besonders bei der Physikumsvorbereitung hat er mir hier neben den Skripten sehr geholfen.

Nils Hapke, 4. Semester

Im August 2015